

**KRÜMEL
MONSTER**



Bewerbung um die Kita an der Josefskirche

**Kindertagesstätte Krümelmonster e.V.
Hermannstraße 57
48151 Münster**

**Telefon: 0251 532920
info@kita-kruemelmonster.de**

INHALTSVERZEICHNIS



1	Motivation der Bewerbung	3
2	Vorstellung und Wirtschaftlichkeit des Trägers	4
2.1	Kontaktinformationen	4
2.2	Der Verein „Krümelmonster e.V.“	4
2.3	Elternbeiträge	4
3	Unser Rahmenkonzept	5
3.1	Grundsätze unserer Arbeit	5
3.2	Gruppenstruktur	5
3.3	Raumkonzept	6
3.4	Aufnahmekriterien und Eingewöhnung	6
3.5	Entwicklungsdokumentation und Entwicklungsgespräche	7
3.6	Betreuungs- und Schließungszeiten, Jahresplan	7
3.7	Pädagogische Schwerpunkte	8
3.7.1	Natur und Umwelt	8
3.7.2	MINT- Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik	9
3.7.3	Mitwirkung der Kinder am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen (Partizipation) ...	10
3.7.4	Das Freispiel	10
3.8	Alltagsintegrierte Sprachförderung	11
4	Integration, Inklusion und Genderthematik	11
5	Gesundheitsförderung	12
5.1	Bewegungsförderung	12
5.2	Hygiene	12
5.3	Gesunde Ernährung	12
5.4	Kinderschutzkonzept	12
5.5	Sexualpädagogisches Konzept	13
6	Sozialraumorientierung und Kooperationspartner ...	13
6.1	Zusammenarbeit mit dem Jugendamt	13
6.2	Zusammenarbeit mit (umliegenden) Schulen. .	13
6.3	Zusammenarbeit mit (umliegenden) Institutionen	13
6.4	Offene pädagogische Elternabende und Angebote zu MINT-Themen	14
7	Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern	14
8	Organisationskultur und qualitätssichernde Maßnahmen	15
8.1	Personal	15
8.2	Beschwerdemanagement	16
8.3	Evaluation	16
9	Anhang	17
9.1	Berliner Eingewöhnungsmodell	17
9.2	KiTa-ABC der Hermannstr. zur Veranschaulichung. .	18

1 MOTIVATION DER BEWERBUNG

Die Eltern unseres Vereins nehmen Münster seit vielen Jahren als eine Stadt wahr, die für Werte wie Verantwortungsbewusstsein, Innovation, Partizipation, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit steht und die im Besonderen im Südviertel gelebt werden. Da wir eben diese Werte als Grundvoraussetzung für ein gesundes Miteinander in einer demokratischen Gesellschaft sehen, ist die Idee entstanden sich auf diese Ausschreibung zu bewerben und somit mehr Einfluss auf die Gestaltung des Lebensraumes der Kinder und Familien im Südviertel zu haben. So könnten wir die von uns so geschätzten familiären Strukturen auch in der alten Post umsetzen und andere Familien ebenso davon profitieren lassen.



Neben dem grundsätzlichen, bürgerschaftlichen Engagement der Eltern unseres Vereins und der aktuellen Teammitglieder, etwas in „ihrem“ Viertel zu bewegen, sehen wir durch die Vergrößerung eine starke Verbesserung unserer Wirtschaftlichkeit, vielfältigere Kooperations- und Gestaltungsmöglichkeiten sowie besondere Synergieeffekte zum Beispiel in den Bereichen Personal (sicherere Arbeitsplätze, unkomplizierte Aushilfe bei Personalengpässen) und Angebotsvielfalt.



Als im Südviertel ansässiger Verein sind wir uns der exklusiven Lage der alten Post direkt am Südpark bewusst und sehen hier nicht nur **vielfältige Möglichkeiten für unseren KiTa-Betrieb bzw. zur Umsetzung der pädagogischen Schwerpunkte Natur und Umwelt, MINT, Partizipation und Freispiel, sondern auch um uns im Sozialraum weiter zu etablieren.** Der Südpark ist schon für Kinder im Alter von 0-6 Jahren ein beliebter Treffpunkt – ob zum Rodeln im Winter, zum Spielen auf den Spielplätzen, zur Kinder-Klima-Karawane, welche Eltern unseres Vereins mitorganisiert haben, oder in Zukunft sicher auch zum Matschen auf dem aktuell geplanten Wasserspielplatz. Wir wollen eine KiTa schaffen, die das Angebot in und um den Südpark erweitert und so Familien und Kindern ermöglicht, ihren Treffpunkt zu einem zweiten Zuhause werden zu lassen.



In der letzten Mitgliederversammlung hat sich die Elternschaft einstimmig für die Bewerbung ausgesprochen und ist dementsprechend motiviert mit Blick auf die Umsetzung. Daher würden wir uns freuen, wenn Sie unsere Konzeption überzeugt und wir zwei weitere Gruppen in der alten Post gründen dürfen.



2 VORSTELLUNG UND WIRTSCHAFTLICHKEIT DES TRÄGERS

2.1 KONTAKTINFORMATIONEN

Die Krümelmonster e.V.
Christian Oberteicher (1. Vorsitzender)

Hermannstraße 57
48151 Münster

Telefon: 0251 532920
E-Mail: info@kita-kruemelmonster.de

2.2 DER VEREIN „KRÜMELMONSTER E.V.“

Der Verein „Krümelmonster e.V.“ wurde 1987 von Eltern gegründet, ist seit 1996 staatlich anerkannt und finanziert die Kindertageseinrichtung¹ „Krümelmonster“ durch Gelder vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster (96,6%) sowie Elternbeiträge (3,4%).

Die Mitglieder des Vereins sind die Eltern der Kinder unserer KiTa, welche sich somit aktiv in der KiTa beteiligen (siehe 7) und die „Krümelmonster“ nun über Jahre hinweg im Südviertel etabliert haben.

2.3 ELTERNBEITRÄGE

Neben dem einkommensabhängigen Elternbeitrag für den Besuch einer KiTa an das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster, leisten die Eltern folgende Beiträge an den Verein „Krümelmonster e.V.“:

- Essensgeld: 77€ pro Kind
- Vereinsbeitrag: 10€ pro Familie
- Trägeranteil: 43€ pro Kind

¹ Kindertageseinrichtung: im Folgenden als KiTa bezeichnet

3 UNSER RAHMENKONZEPT

3.1 GRUNDSÄTZE UNSERER ARBEIT

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht stets das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Interessen und Bedürfnissen, weshalb wir uns als Weg- und Entwicklungsbegleiter des Kindes sehen. Wir unterstützen die Kinder auf ihrem Weg die Welt zu erforschen und zu entdecken, indem wir Interessen, Begabungen, Bedürfnisse und Wünsche erkennen, aufgreifen und fördern. Dabei wird jedem Kind mit Respekt und Wertschätzung und ohne Druck entgegen sowie das Empfinden jedes Einzelnen ernst genommen.

Um dies umzusetzen ist uns der vertrauensvolle Austausch mit den Eltern besonders wichtig. Wir betrachten Familie und KiTa als sich ergänzende und eng miteinander verbundene Bereiche der Lebenswelt des Kindes und wollen den Kindern in der KiTa eine familiäre Atmosphäre ermöglichen. Wir schaffen klare Strukturen und vermitteln Grenzen und Werte, die den Kindern Orientierung und Sicherheit auf dem Weg zur Selbstständigkeit geben. Wichtige Bausteine sind dabei unter anderem unsere in der Wochenstruktur und im Tagesablauf fest verankerten Rituale (z.B. das „Rausschubsen“ bei der Verabschiedung, der Morgenkreis, die Kinderkonferenz) sowie die möglichst eigenständige Klärung von Konflikten.²

3.2 GRUPPENSTRUKTUR

Grundsätzlich betreuen wir Kinder ab einem Jahr bis zur Einschulung; in begründeten Ausnahmefällen ist die Aufnahme schon ab vier Monaten möglich. In den neuen Räumlichkeiten wollen wir zusätzlich zu unserer bestehenden altersgemischten Gruppe in der Hermannstraße zwei weitere altersgemischte Gruppen schaffen. Wir sind überzeugt von der Arbeit mit **altersgemischten Gruppen**, da sowohl die Kinder der verschiedenen Altersgruppen als auch die Erzieherinnen und Erzieher³ von diesem Konzept profitieren, Werte wie Rücksichtnahme intensiver gelebt werden und dieser Ansatz den familiären Strukturen näher kommt. Einzelkinder können in der Gruppe „Ersatz-Geschwister“ finden und die geringere Fluktuation bzw. der fließende Übergang (kein KiTa- bzw. Gruppenwechsel nach dem u3-Bereich) gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Mit Blick auf die individuelle Förderung eines jeden Kindes ermöglicht eine altersgemischte Gruppe mehr Möglichkeiten, z.B. durch das Drehtürmodell und

*Ich mache mir
die KiTa,
wie sie mir
gefällt!*



(nach Astrid Lindgren)

es entsteht insgesamt weniger Leistungsdruck, da weniger Konkurrenz durch Gleichaltrige gegeben ist. Um den einzelnen Altersgruppen darüber hinaus gerecht zu werden, findet z.B. das Mittagessen getrennt statt, denn die jüngeren Kinder brauchen früher eine Mittagspause als die älteren und für Angebote bzw. Ausflüge wie Theaterbesuche werden altersentsprechende Kleingruppen gebildet.

Die älteren Kinder dienen den jüngeren als Verhaltensmodelle (vgl. Modelllernen nach Albert Bandura) und geben ihnen Anregungen sowie Entwicklungsanreize, womit eine motorische und kognitive Förderung und Forderung einhergeht. Durch die Interaktion zwischen den Kindern wird darüber hinaus die Sprachentwicklung gefördert (vgl. 3.8) und nicht zuletzt geben die älteren Kinder den jüngeren Sicherheit bei Abwesenheit und Wechsel der Erzieher.

Der Schwerpunkt des Profits der älteren Kinder liegt auf den sozialen Kompetenzen. Sie übernehmen Verantwortung z.B. beim Weckdienst, passen ihren Sprachstil in der Interaktion mit den jüngeren Kindern an, d.h. sie sprechen langsamer und deutlicher, sind rücksichtsvoll, hilfsbereit, bieten Trost und lernen so schon früh Empathie. Durch die Weitergabe ihres Wissens an die jüngeren Kinder („Tutoring“) wird ihr Wissen gesichert und das Selbstbewusstsein gesteigert.

² Weitere Grundsätze unserer Arbeit sind unserem aktuellen KiTa-ABC (siehe Anhang) zu entnehmen.

Auch die Erzieher profitieren von einer altersgemischten Gruppe, da sich ihre Arbeit mit Blick auf Gruppenbildung, individuelle Förderung, Angebote und Ausflüge abwechslungsreicher gestaltet.

Zur Vorbereitung auf den anstehenden Schulwechsel wird im

³ Im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit immer ausschließlich die männliche Form verwendet, die anderen Geschlechteridentitäten (weiblich/divers) sind dabei ausdrücklich mitgemeint.

letzten KiTa-Jahr eine Vorschulgruppe eingerichtet, welche je nach Interesse der Vorschulkinder Projekte zu unterschiedlichen Themen durchführt und sich so gezielt auf die Schule vorbereitet. Hier ist uns eine Kooperation mit anderen KiTas wichtig (vgl. 6.3), denn neben dem Kennenlernen möglicher Klassenkameraden ist ein Austausch mit weiteren Kindern, d.h. in einer größeren Gruppe mit Blick auf die Schule sinnvoll. Ein Erzieher leitet diese Vorschulgruppe und plant Zeiträume in der Wochenstruktur für die Arbeit in der Gruppe ein.

3.3 RAUMKONZEPT

Laut Raumprogramm (siehe Anlage 2 zur Ausschreibung) stehen den beiden Gruppen neben einem Waschraum jeweils ein Gruppenraum, ein Nebenraum, ein Schlaf-/Differenzierungsraum und ein Garderobebereich zur Verfügung. Die einzelnen Räume haben für uns unterschiedliche Funktionen, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientieren.

Der Gruppenraum ist das Zentrum jeder Gruppe – hier wird gespielt, gestaltet, gegessen, gefeiert, ... Je nach Bedarf wird dieser Raum verändert und angepasst, zum Beispiel durch den Austausch von Spielmaterialien (hier legen wir Wert auf möglichst natürliche und somit plastikarme Rohstoffe) und die Neugestaltung von Dekorationselementen. Wir planen kleine Podeste, welche den Kindern kleine Rückzugsorte bieten, auf welchen sie weitestgehend ungestört spielen und sich zurückziehen können.

Unsere **Nebenräume** stehen ganz unter dem Motto „Forschen und Entdecken“, weshalb ein Raum als Forscherraum mit MINT-Materialien (vgl. 3.7.2) gestaltet werden soll und der zweite als Atelier, d.h. als Kreativbereich mit einer Werkecke. Die Nebenräume sollen gruppenübergreifend und je nach Bedarf genutzt werden.

Der **Differenzierungsraum** dient als Rückzugsort und Ruheoase auch außerhalb des Schlafens und ist damit gerade für die u3-Kinder von besonderer Bedeutung.

Jede Gruppe hat ihre eigene **Garderobe**. Dieser Bereich ist von besonderer Bedeutung, denn hier kommen die Kinder an und sollen sich direkt wohl fühlen, weshalb jedes Kind nicht nur seinen festen Platz bzw. Schrank hat, sondern auch ein eigenes Tierzeichen. Darüber hinaus dient dieser Bereich kurzen Tür- und Angelgesprächen zwischen Eltern und Erziehern.

Geplant ist neben den gruppeninternen Räumen ein weiterer u3-Raum als Rückzugsort für die Kleinen sowie ein **Mehrzweckraum**, welchen wir besonders schätzen. Hier können die Kinder nach Absprache in einer Kleingruppe (im Freispiel) oder durch gezielte Bewegungsangebote der Erzieher ihren Bewegungsdrang ausleben.

Bei der Gestaltung des **Gartens** legen wir Wert auf eine großzügige gepflasterte Fläche, einen Sandkastenbereich, Hochbeete zum Anpflanzen von Lebensmitteln und (inklusive!) Spielgerüste/-materialien, welche das Angebot des Südparks ergänzen.

3.4 AUFNAHMEKRITERIEN UND EINGEWÖHNUNG

Bei der Aufnahme unserer Kinder entscheiden wir nach sozialen Kriterien, d.h. nach Alter, Wohnort, Berufstätigkeit der Eltern und ob Geschwisterkinder bereits unsere KiTa besuchen.

- **Alter:** Bei der Alterszusammensetzung achten wir auf die mit dem Jugendamt vereinbarte Rahmenstruktur sowie auf ein ausgewogenes Verhältnis der verschiedenen Altersklassen.
- **Wohnort:** Wir bevorzugen Kinder aus dem direkten Einzugsgebiet, um den Eltern eine gute Koordination von KiTa und Beruf sowie den Kindern auch (unkomplizierte) Treffen außerhalb der KiTa (z.B. im Südpark) zu ermöglichen.
- **Berufstätigkeit der Eltern:** Kinder, deren Eltern berufstätig sind oder in der Ausbildung sind, haben höheren Betreuungsbedarf und somit Vorrang.

Die Eingewöhnung gestalten wir nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell⁴, welches uns einen konzeptionellen Rahmen für die individuelle Eingewöhnung (je nach Temperament, bisherigen Bindungserfahrungen und individuellem kindlichen Verhalten) eines jeden Kindes liefert. Durch eine langsame, sensible Eingewöhnung soll dem Kind der Start in der KiTa so leicht wie möglich gemacht werden, wobei wir besonderen Wert auf einen festen Bezugserzieher, eine feste Begleitperson (Mutter oder Vater) und einen klar strukturierten, vorhersehbaren Tagesablauf legen, d.h. auf Ausflüge und besondere Aktivitäten wird während der Eingewöhnungszeit verzichtet.



⁴ Siehe Anhang

3.5 ENTWICKLUNGSDOKUMENTATION UND ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE

Da wir die Entwicklung unserer Kinder möglichst optimal unterstützen und fördern wollen, sind regelmäßige Beobachtungen und Dokumentationen, welche wir für jedes Kind in einem Ordner, der sogenannten Bildungsdokumentation, zusammenfassen, unerlässlich. Die Bildungsdokumentation dient somit einerseits als Steuerungshilfe bei der individuellen Arbeit mit den Kindern, andererseits aber auch als fachliche Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern und steht im Gruppenraum, sodass die Kinder sich diese jederzeit ansehen können. Geführt wird sie jeweils von dem Bezugserzieher, welcher im Sinne der Partizipation das Kind bei Interesse in die Gestaltung mit einbezieht. Die Beobachtungen finden regelmäßig und alltagsintegriert in allen Bereichen des KiTa-Alltags statt und fokussieren die Sprachentwicklung (vgl. 3.8), das Sozialverhalten, die kognitive Entwicklung, die Grob- und Feinmotorik, das Schlaf- oder Ruhverhalten, das Essverhalten und Besonderheiten wie ggf. die Eingewöhnung, besondere Projekte. Dabei findet ein Austausch im Erziehersteam statt, lediglich die Verantwortung der Dokumentation liegt bei dem Bezugserzieher.

Einmal im Jahr (Zeitraum ist im jeweiligen Jahresplan aufgeführt) finden auf Grundlage der Beobachtungen Gespräche mit den Eltern statt (auch diese werden dokumentiert), sodass einerseits die Eltern eine ausführliche Rückmeldung zum Entwicklungsstand ihres Kindes bekommen, andererseits die Wahrnehmung der Eltern mit den Beobachtungen in der KiTa abgeglichen werden kann. Sind darüber hinaus Gespräche, die den zeitlichen Rahmen eines kurzfristigen Gespräches beim

Bringen oder Abholen des Kindes sprengen, notwendig, werden diese individuell mit dem Bezugserzieher terminiert.

Zum Ende der KiTa-Zeit, d.h. zum Schuleintritt bzw. beim Verlassen der KiTa aufgrund eines Umzuges etc. bekommen die Kinder ihren Ordner und behalten somit ein Erinnerungsalbum voller spannender Momente aus ihrem KiTa-Alltag.

3.6 BETREUUNGS- UND SCHLIESSUNGSZEITEN, JAHRESPLAN

In der Hermannstraße betreuen wir unsere Kinder aktuell von Montag bis Donnerstag jeweils von 07:15-16:30 Uhr sowie am Freitag von 07:15-15:30 Uhr. Mit der Erweiterung am Josephskirchplatz planen wir **verlängerte Öffnungszeiten ab 06:30 Uhr; eine Betreuung nach 16:30 Uhr kann durch Eltern in den Räumlichkeiten des Vereins erfolgen.**

Bei den Schließungszeiten orientieren wir uns an den Schulferien in Nordrhein-Westfalen und haben die letzten drei Wochen der Sommerferien sowie über Weihnachten und Neujahr geschlossen. Weitere Schließtage wie Rosenmontag und Teamtage, an welchen sich das pädagogische Fachpersonal z.B. mit konzeptionellen und pädagogischen Veränderungen auseinandersetzt, werden zu Beginn des KiTa-Jahres im Jahresplan angegeben. Neben Schließungszeiten und Zeiträumen für Elterngespräche sind im Jahresplan Termine für Feste und besondere Aktivitäten angegeben, welche je nach Interessen jährlich angepasst werden. Auch wenn unsere KiTa an keine Konfession gebunden ist und eine religiöse Erziehung somit nicht gezielt stattfindet, feiern wir gemeinsam mit den Kindern und Eltern entsprechend der westlichen Tradition die Adventszeit und das Laternenfest. Darüber hinaus wird zum Beispiel jährlich von Vorschulkindern und ihren Eltern ein Sommerfest organisiert, Karneval gefeiert und ein Großelterncafé angeboten.

Einen hohen Stellenwert im Jahresplan hat für uns die **KiTa-Fahrt**, bei welcher Erzieher, Eltern und Kinder gemeinsam ein Wochenende auf einem Bauernhof verbringen. Dies ist für uns von besonderer Bedeutung, da hier die familiäre Atmosphäre, die uns im KiTa-Alltag so wichtig ist, in besonderem Maße weiter gestärkt wird.

Die Vorschulkinder fahren zudem mit ihrem Vorschulerzieher und einem weiteren Erzieher in eine Jugendherberge und übernachten dort. Diese Fahrt sehen wir als Möglichkeit, die Kinder mit einem „Highlight“ gezielt auf die Schule vorzubereiten.



3.7 PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE

3.7.1 NATUR UND UMWELT

Im Sinne der Erlebnispädagogik (nach Kurt Hahn) wollen wir durch regelmäßige **Naturerlebnisse** (z.B. Waldausflüge) einen **verantwortungsbewussten Umgang** mit Pflanzen, Tieren und Lebensräumen schaffen. Wir entdecken und beobachten die Pflanzenvielfalt, heimische Tierarten sowie deren natürlichen Lebensbedingungen, setzen uns mit Werten wie **Verantwortung, Achtsamkeit und Fürsorge** auseinander und sammeln Materialien zum Gestalten von Bildern, Rasseln etc.

Auch im KiTa-Alltag lässt sich ein **umweltbezogenes Denken und Handeln** integrieren, zum Beispiel durch den Anbau von Obst und Gemüse in eigenen Hochbeeten, durch Spielmaterialien aus der Natur und durch wiederverwendbare Wäschesäcke und Einkaufstaschen statt Plastiktüten. Darüber hinaus reflektieren wir in diesem Zusammenhang Gesundheitsaspekte sowie das Konsumverhalten und sehen daher zusammengefasst die „Natur und Umwelt“ als einen bedeutsamen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

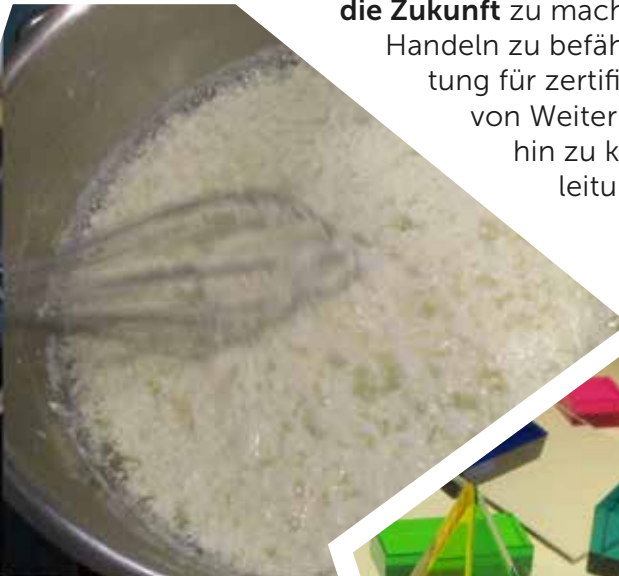


3.7.2 MINT – MATHEMATIK, INFORMATIK, NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK

MINT als Abkürzung für Mathe, Informatik, Naturwissenschaft und Technik steht für uns als Synonym für den Forscherdrang der Kinder. Die Kinder als **neugierige und wissbegierige Entdecker** setzen sich täglich mit ihrer Umwelt auseinander und stoßen dabei auf naturwissenschaftliche Fragen, welche wir aufgreifen und erforschen.

Im Fokus stehen dabei Fragen wie „Warum passiert etwas?“ und „Wie funktioniert etwas?“, die wir in **gezielten Angeboten und Projekten** aufnehmen und so die Kinder dabei unterstützen, die Zusammenhänge des Alltags zu begreifen. Durch eine anregende Lernumgebung in unserem geplanten **Forscherraum** (vgl. 3.3) haben die Kinder dabei die Möglichkeit ihren Fragen auf den Grund zu gehen.

Seit Februar 2020 sind wir als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert. Die gleichnamige gemeinnützige Stiftung engagiert sich bundesweit für gute frühe Bildung in den MINT-Bereichen mit dem Ziel, Mädchen und Jungen **stark für die Zukunft** zu machen und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. Die Angebote der Stiftung für zertifizierte Einrichtungen reichen von Weiterbildungen für Erzieher bis hin zu konkreten Experimentieranleitungen.⁵



⁵ vgl. Stiftung Haus der kleinen Forscher (2020): Mehr Bildungschancen für alle. Online unter: <https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/ueberuns/die-stiftung> (zuletzt abgerufen am 26.01.2020)

3.7.3 MITWIRKUNG DER KINDER AM BILDUNGS- UND EINRICHTUNGSGESCHEHEN (PARTIZIPATION)

Partizipieren heißt, Planungen und Entscheidungen über Angelegenheiten, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für anstehende Fragen und Probleme zu finden. Kinderbeteiligung umfasst Mit- und Selbstbestimmung und dies ist von klein an möglich, denn durch Mitsprache lernen Kinder Verantwortung zu übernehmen und eigene Aktivitäten zu gestalten,

soweit sich dies mit eigenem Wohl und dem der Gemeinschaft vereinbaren lässt. Kinder gewinnen dadurch eine Einsicht und Verständnis in Regeln und Strukturen, sie lernen Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren und entwickeln ein Grundverständnis für Demokratie.

Partizipation der Kinder ist uns daher ein besonderes Anliegen, welche wir zum Beispiel in Anlehnung an die Idee der „Just Community“ (nach Lawrence Kohlberg) konkret durch **die Kinderkonferenz** umsetzen.

In der wöchentlich stattfindenden Kinderkonferenz werden zum Beispiel gemeinsam Ausflüge geplant sowie Anschaffungen und Veränderungen besprochen.⁶



⁶ Weitere Ausführungen zur Partizipation und zur Kinderkonferenz finden sich in Kapitel 8.3.

3.7.4 DAS FREISPIEL

„Kinder sollen mehr spielen, als Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“

(Astrid Lindgren)

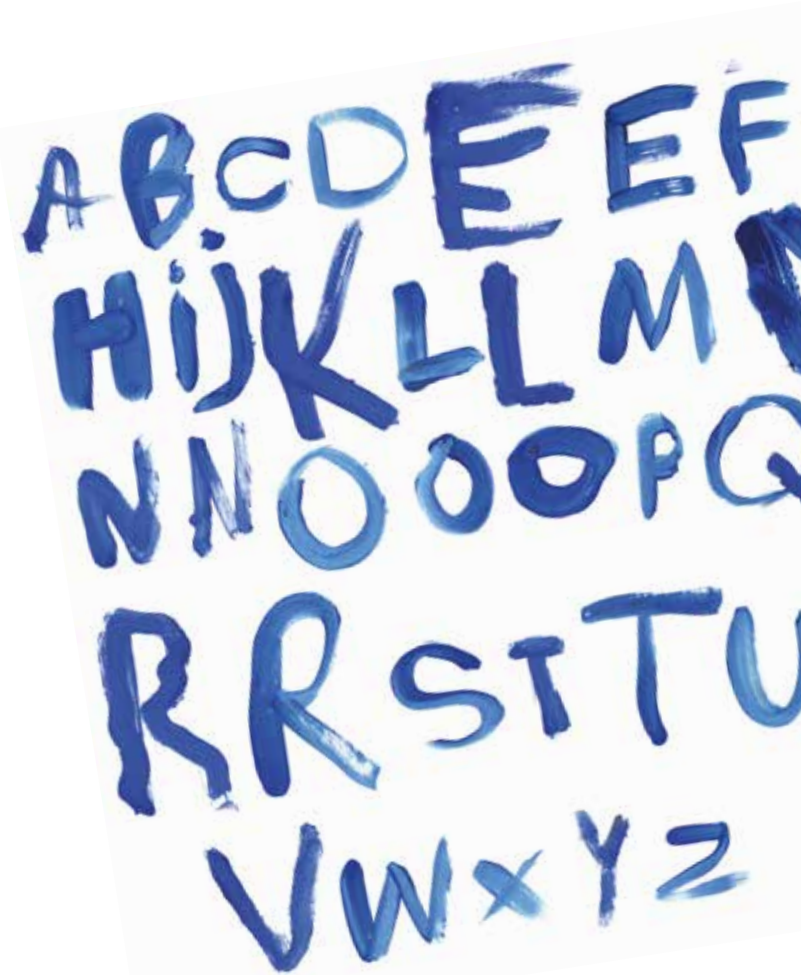


Spielen und Lernen sind eng miteinander verknüpft, denn freie Spielprozesse sind nach Gerd Schäfers Theorie zur frühkindlichen Bildung immer auch Lernprozesse. Durch das freie Spielen setzen sich die Kinder alleine oder gemeinsame mit anderen mit **allen Sinnen mit ihrer Umwelt auseinander und erforschen diese selbstbestimmt**. Das Freispiel variiert je nach Alter, Entwicklungsstand, Interessen und Bedürfnissen des Kindes. Es ist ein Ausdruck der inneren Befindlichkeit und des Erlebten. Mit jedem Lebensjahr entwickelt das Kind zunehmend komplexere Spielformen.

In unserer Kita wird **im Sinne Maria Montessoris** das Freispiel so gestaltet, dass sich die Kinder das Spielmaterial, den Spielpartner, den Spielort, die Dauer und Verlauf des Spiels selbst wählen können – der Erzieher hat hier die wichtige Aufgabe des Beobachtens. Durch gezielte Beobachtungen können die Bedürfnisse, Fähigkeiten und Vorlieben der Kinder und der Gruppe wahrgenommen werden und in folgenden Projekten etc. berücksichtigt werden. Darüber hinaus sind diese Beobachtungen auch fester Bestandteil der Rückmeldung im Entwicklungsgespräch mit den Eltern.

3.8 ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHFÖRDERUNG

Die Sprache ist schon ab dem Säuglingsalter ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung, denn das Kind lernt Kontakt aufzunehmen, zu kommunizieren und sich mitzuteilen. Die ersten sechs Jahre gelten u.a. nach Gerd Schäfer als wichtigste Phase in der Sprachentwicklung, weshalb wir diesem Entwicklungsbereich große Aufmerksamkeit innerhalb unserer pädagogischen Arbeit widmen. **Wir treten mit den Kindern durch Gespräche, gezielte Fragen, Körperkontakt und Blickkontakt in Kommunikation – ein respektvoller und wertschätzender Umgang ist hierbei Grundvoraussetzung.** Wir achten auf einen freundlichen Umgangston und legen Wert auf Alltagskommunikation, wie z.B. die Begrüßung und Verabschiedung. Ziel ist es, dass die Kinder Freude an der Sprache und am Dialog entwickeln, denn so lernen sie aktiv zuzuhören und Gedanken und Gefühle sprachlich differenziert mitzuteilen. Zur Dokumentation der beobachteten Sprachentwicklung sowie zur Erkennung von speziellem Förderbedarf nutzen wir ab dem vollendeten ersten Lebensjahr den BaSik⁷-Bogen.



⁷ Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen

4 INTEGRATION, INKLUSION UND GENDERTHEMATIK

Wir machen keinen Unterschied zwischen der Herkunft, der Religion, dem sozialen Status oder einer Beeinträchtigung; wir schaffen eine diskriminierungsfreie Lernumgebung und zeigen den Kindern, **dass Vielfalt eine Bereicherung ist,** die wir wertschätzen. Um jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Stärken zu fordern und zu fördern ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und ggf. weiteren Hilfesystemen wie Logopädie und Ergotherapie notwendig. Darüber hinaus haben wir, um inklusiv arbeiten zu können, eine Heilerziehungspflegerin eingestellt.

Durch die Kooperation ist eine ganzheitliche Unterstützung gewährleistet und Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen gelingt, während Ausgrenzungen und Stigmatisierungen kein Raum gelassen wird. Stattdessen wird bei dem Miteinander aller Beteiligten der gegenseitige Profit, die gegenseitige Bereicherung sowie Werte wie Toleranz und Akzeptanz in den Mittelpunkt gerückt.

Die KiTa hat die Aufgabe eine **geschlechtssensible Pädagogik** umzusetzen, die individuelle Interessen, Fähigkeiten und die Vielfalt von Kindern unabhängig vom Geschlecht fördert sowie **Chancengleichheit** herstellt. Uns ist es daher wichtig, dass pädagogische Fachkräfte nicht geschlechtstypisch erziehen und alle Kinder gleichbehandeln. Ziel ist ein geschlechtssensibles Verhalten der Erzieher, d.h. eine aufmerksame Haltung und ein bewusster Umgang mit geschlechtsbezogenen Aspekten. Eine stetige Reflexion des eigenen Handelns und Verhaltens ist hierbei ebenso wichtig wie die entsprechende Gestaltung der Räumlichkeiten und des Spielmaterials. Aktuell bereitet eine Erzieherin den nächsten Teamtag, auf welchem es um die Genderthematik gehen soll, vor und setzt sich daher intensiv mit Fachliteratur zu diesem Thema auseinander.

5 GESUNDHEITSFÖRDERUNG

5.1 BEWEGUNGSFÖRDERUNG

Kinder haben einen **natürlichen Drang und Freude daran, sich zu bewegen**. Für sie ist Bewegung ein wichtiges Mittel, **ihre Umwelt zu erkunden und diese zu „begreifen“**, sie erfahren, dass sie durch körperliche Handlungen Selbstständigkeit und damit auch Unabhängigkeit erreichen können.

Durch vielfältige Bewegungserfahrungen wie zum Beispiel ein wöchentliches Turnangebot in einer Sporthalle und Waldwanderungen möchten wir die Kinder nicht nur auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit unterstützen, sondern darüber hinaus ein positives Körperbewusstsein und somit eine Steigerung des Wohlbefindens erreichen, durch das Miteinander in der Gruppe die Konzentration stärken und allgemein einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit des Kindes leisten.



5.2 HYGIENE

Gerade für eine Gemeinschaftseinrichtung mit Küche, Speiseraum und sanitären Anlagen ist eine sorgfältige Hygienepraxis unumgänglich, weshalb neue Eltern direkt bei der Anmeldung über die Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen informiert werden und ein Merkblatt erhalten. Mit den Kindern werden allgemeine Maßnahmen hygienischer Vorsorge erarbeitet und im KiTa-Alltag umgesetzt, z. B. Händewaschen nach dem Aufsuchen der Toilette. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiter mit dem Hygieneplan vertraut gemacht und wissen so selbstverständlich um die Bedeutung von möglichen und sinnvollen Vorsorgemaßnahmen, um gesundheitlichen Schäden vorzubeugen.

5.3 GESUNDE ERNÄHRUNG

Im Rahmen der Gesundheitsförderung sehen wir eine **ausgewogene und gesunde Ernährung** als unerlässlich, weshalb wir großen Wert auf frisch zubereitetes, saisonales Essen legen. Dabei haben wir gute Erfahrungen mit der Einstellung eines

Koches gemacht, welcher schon beim Einkauf auf **vollwertige und frische Produkte** achtet. Aktuell beziehen wir Lebensmittel von einem regionalen Betrieb, welcher hochwertige Bio-Produkte in geprüfter Qualität garantiert. Unser Koch kauft ein und bereitet das Mittagessen zu; die Vorbereitung des Frühstücks und des Snacks am Nachmittag (das „Knabbern“) übernimmt das Erziehersteam.

5.4 KINDERSCHUTZKONZEPT

Im Folgenden wird der Umgang mit Verstößen gegen das Kindeswohl (SGB VII § 8a) beschrieben, wozu körperliche Schädigungen, psychische Auffälligkeiten und sexueller Missbrauch zählen.

Im Falle eines Verstoßes wird umgehend die KiTa-Leitung informiert und alle Verdachtsmomente werden dokumentiert. Daraufhin wird Kontakt zu einer erfahrenen Fachkraft aufgenommen, die in der Vereinbarung mit dem Jugendamt festgelegt ist (darüber hinaus kann auch der Kinderarzt/ Hausarzt miteinbezogen werden) und kurzfristig ein Gespräch mit der KiTa-Leitung, der Fachkraft, dem Vorstand und den Eltern geführt. Bei starken Verstößen wird schon vor dem Gespräch das Jugendamt mit einbezogen.

Bei Kindeswohlverstößen erlaubt der besondere Vertrauensschutz in der persönlichen und erzieherischen Hilfe nach § 65 SGB VIII Abs. 1 nur unter fünf Bedingungen die Übermittlung von Sozialdaten:

1. mit der Einwilligung dessen, der die Daten anvertraut hat, oder
2. dem Vormundschafts- oder dem Familiengericht zur Erfüllung der Aufgaben nach § 8a Abs. 3, wenn angesichts einer Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen ohne diese Mitteilung eine für die Gewährung von Leistungen notwendige gerichtliche Entscheidung nicht ermöglicht werden könnte, oder
3. dem Mitarbeiter, der aufgrund eines Wechsels der Fallzuständigkeit im Jugendamt oder eines Wechsels der örtlichen Zuständigkeit für die Gewährung oder Erbringung der Leistung verantwortlich ist, wenn Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Kindeswohls gegeben sind und die Daten für eine Abschätzung des Gefährdungsrisikos notwendig sind, oder
4. an die Fachkräfte, die zum Zweck der Abschätzung des Gefährdungsrisikos nach § 8a hinzugezogen werden; § 64 Abs. 2a bleibt unberührt, oder
5. unter den Voraussetzungen, unter denen eine der in § 203 Abs. 1 oder 3 des Strafgesetzbuches genannten Personen dazu befugt wäre.

5.5 SEXUALPÄDAGOGISCHES KONZEPT

Schon im **Kleinkindalter** beschäftigen sich die Kinder mit ihrer Sexualität. Sie **erforschen** ihren Körper, seine Funktionen und zeigen Interesse an ihren eigenen Geschlechtsorganen sowie den von anderen Kindern. Besonders spannend ist die Unterscheidung von Mädchen und Jungen anhand der Geschlechtsorgane: „L. ist ein Mädchen, denn sie hat eine Scheide.“ Werden die Kinder älter, entdecken sie weitere Unterschiede zwischen den Geschlechtern – hier ist es besonders wichtig, ein positives Rollenverständnis vorzuleben.

Das Erforschen und Kennenlernen des eigenen Körpers gehört zu den **wichtigen Erfahrungen, die die Kinder auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden machen**. Elementar für eine natürliche Entdeckung ist ein angstfreier Umgang mit dem Thema, d.h. die Kinder brauchen Raum, um Fragen stellen und **ein positives Verhältnis zu ihrem Körper und ihrer Sexualität entwickeln** zu können.

Wir nehmen die Fragen der Kinder ernst und geben ihnen den benötigten Raum zur Auseinandersetzung zum Beispiel bei gezielten Bilderbuchbetrachtungen oder auch Projekten. Im Badezimmer oder auch in den Umkleidekabinen beim Turnen zeigt sich der natürliche Umgang miteinander und Schamgrenzen (ein Kind möchte nur allein auf die Toilette gehen, sich nicht von jedem Wickeln lassen, sich nicht vor anderen Kindern umziehen etc.) werden jederzeit respektiert und eingehalten.



6 SOZIALRAUM-ORIENTIERUNG UND KOOPERATIONSPARTNER

6.1 ZUSAMMENARBEIT MIT DEM JUGENDAMT

Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien gestaltet sich sehr zuverlässig und ist für uns als kleinen Verein und Träger von besonderer Bedeutung – wir erhalten nicht nur Rückmeldungen, sondern vor allem auch wichtige Hilfestellungen und zielführende Hinweise.

6.2 ZUSAMMENARBEIT MIT (UMLIEGENDEN) SCHULEN

Der Übergang zur Schule ist für jedes Kind ein aufregender Meilenstein in der Entwicklung. Um jedem Kind einen optimalen Start in der Schule zu ermöglichen, ist uns ein intensiver Austausch schon vor dem Schulstart wichtig, sodass bei Bedarf Probleme, Ängste und Vorbehalte der Kinder angesprochen werden können. Daher organisieren wir einen Schnupper(nachmit)tag in der Grundschule und begleiten unsere Kinder, um ihnen Sicherheit vor dem eigentlichen Schulstart zu geben und um Kontakte für den Austausch zu knüpfen.

6.3 ZUSAMMENARBEIT MIT (UMLIEGENDEN) INSTITUTIONEN

Wir arbeiten mit **umliegenden Elterninitiativen** zusammen, indem wir zum Beispiel gemeinsame Projekte und Ausflüge wie den Besuch der Feuerwehr mit der jeweiligen Vorschulgruppe durchführen und uns in einer Leitungsrunde austauschen, beraten sowie Synergien bündeln.

Gemeinsam mit der **Polizei im Südviertel** wollen wir schon unsere Vorschulkinder für den Straßenverkehr rüsten und setzen uns daher mit Verkehrszeichen und -regeln auseinander. Die Kinder lernen die Polizei als Ansprechpartner und Helfer (im Straßenverkehr) kennen.

Seit 2019 haben wir eine Kooperation mit dem **Friederike-Fliedner-Haus** und organisieren aktuell einmal im Quartal ein Treffen mit den Senioren der Tagespflege, welches jedes Mal von enormer Wertschätzung füreinander geprägt ist. Der Austausch zwischen den Generationen ist durch den gesellschaftlichen Wandel (Familienmitglieder leben meist nicht mehr generationsübergreifend unter einem Dach) nicht mehr selbstverständlich, bietet aber Vorteile für beide Seiten. Die Kinder singen zum Beispiel für die Senioren und bauen durch die Auseinandersetzung Hemmschwellen gegenüber dem Alter ab, entwickeln Verständnis

und soziales Verhalten für die Eigenheiten alter Menschen und lernen Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und Höflichkeit. Senioren lesen den Kindern unter anderem Geschichten vor, erleben so das Gefühl wichtig zu sein, erhalten durch das gemeinsame Tun neue Lebensenergie, können ihr Wissen an jüngere Generationen weitergeben und fördern dabei sogar noch die Sprachentwicklung der Kinder. Diese Kooperation kann mit zwei zusätzlichen Gruppen weiter ausgebaut und intensiviert werden.

Der **Verein „Eltern helfen Eltern e.V.“** als Dachverband der Münsteraner Elterninitiativen bietet uns vielfältige Austauschmöglichkeiten, Unterstützung, Fortbildungen und auch Materialien zur Ausleihe. Das Highlight im laufenden KiTa-Jahr ist bisher der geliebte Leuchttisch, welcher die Kinder täglich fasziniert und das Verantwortungsbewusstsein und sowie Nachhaltigkeitsgedanken im Umgang mit fremden Sachen schult. **IWIKI (Initiative Wissenschaft in KiTas)** des Vereins bietet uns darüber hinaus konkrete Angebote zu den MINT-Themen (vgl. 3.7.2).

6.4 OFFENE PÄDAGOGISCHE ELTERN- ABENDE UND ANGEBOTE ZU MINT-THEMEN

Aktuell finden **KiTa-interne Elternabende** zum Filzen, Haare flechten und zur Herstellung einer Waldorfpuppe statt, welche großen Anklang finden und daher in Zukunft auch **für Eltern außerhalb der KiTa-Gemeinschaft geöffnet werden sollen**. Wir wollen uns mit diesen und **weiteren Elternabenden, welche von Eltern, Erziehern und Externen geleitet werden** und in Zukunft einmal im Quartal stattfinden sollen, im Sozialraum „Südviertel“ bzw. im Stadtteil Schützenhof **engagieren und vernetzen**. Darüber hinaus wollen wir quartalsweise **MINT-Angebote für Kinder des Südviertels schaffen** – Beispiele für aktuelle Angebote aus unserer KiTa in der Hermannstraße sind die Zubereitung von Frischkäse und die Auseinandersetzung mit der Frage „Wohin geht unser Müll?“. Diese Angebote werden von den Erziehern konzipiert und geleitet.



7 ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT MIT DEN ELTERN

Grundsatz unserer Arbeit ist das Schaffen **einer familiären Atmosphäre**, um den Kindern ein zweites Zuhause bieten zu können. Um dies zu erreichen ist ein **vertrauensvoller, offener und wertschätzender Umgang mit den Eltern unabdingbar**. Eine gelungene Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zeichnet sich somit durch eine **enge Zusammenarbeit mit den Eltern aus, denn sie sind die Experten für ihre Kinder** und können den Erziehern wichtige Hinweise und Erfahrungen geben, welche diese durch ihre Kompetenzen und ihr Fachwissen zur Förderung des Kindes nutzen. Wir arbeiten daher transparent und schaffen Möglichkeiten des Austausches, z.B. bei Tür- und Angelgesprächen, an Hospitationstagen, bei Elternabenden, bei Entwicklungsgesprächen, allgemeinen Elterngesprächen und bei Festen. Auf einer Infotafel präsentieren wir wichtige Informationen und lassen die Eltern an unseren Erlebnissen teilhaben.

Darüber hinaus sind in unserer **Elterninitiative konkrete Aufgaben von den Eltern zu übernehmen**, welche in den Mitgliederversammlungen reflektiert, konkretisiert und angepasst werden. Es gibt Aufgaben bzw. Dienste, die wöchentlich rotieren wie den Gardendienst und den Notfalldienst und Aufgaben bzw. Posten, wie die Vorstands-, der Geschenke-, der Müll- und Hausmeisterposten. Im Folgenden werden ein paar Posten, die sich besonders bewährt haben, exemplarisch beschrieben:

- **Gartendienst**

Für den Gartendienst sind jeweils zwei Familien eingeteilt, die den Garten zu einem beliebigen Zeitpunkt am Wochenende gemeinsam pflegen. Neben der erledigten Gartenarbeit ist die Arbeit im Team besonders gewinnbringend, da die Kinder gemeinsam mit anderen Kindern auch am Wochenende am KiTa-Geschehen partizipieren und die Eltern sich im Sinne einer familiären Atmosphäre besser kennenlernen.

- **Notdienst**

Falls der Krankenstand im Team so hoch ist, dass das verbleibende pädagogische Fachpersonal den einzelnen Kindern in der Betreuung nicht mehr gerecht werden kann, springt der Elternnotdienst ein. Dies ermöglicht einerseits, dass der KiTa-Alltag weiterlaufen kann und alle Kinder betreut werden können, andererseits wird hier noch einmal die Zusammenarbeit mit den Eltern gefördert bzw. intensiviert.

- **Geschenkeposten**

Für eine familiäre Atmosphäre ist Wertschätzung unabdingbar. Ein Elternteil hat daher nicht nur die Geburtstage des Teams im Blick, sondern auch besondere Anlässe in den einzelnen Familien, wie zum Beispiel Geburten.

- **Vorstandsposten**

Da der Verein „Krümelmonster e.V.“ aus unseren Eltern besteht, werden auch die vier Vorstandsposten von diesen übernommen. Der erste Vorsitzende übernimmt die Führung des Vereins und kümmert sich um bauliche Maßnahmen, der Finanzvorstand ist für die Beantragung und Verwaltung der KiTa-Gelder verantwortlich, der Personalvorstand kümmert sich um Personalangelegenheiten, führt Einstellungs- und Personalgespräche und das vierte Mitglied unterstützt die anderen Vorstandsmitglieder und dokumentiert die Vorstandsarbeit. Bei der Personal- und Finanzverwaltung wird unser Vorstand unterstützt von ProVedi⁸.



Neben diesen Aufgaben ist uns eine Elternvertretung wichtig, die einerseits den **Vorstand** bei Bedarf unterstützt, andererseits als Ansprechpartner für und Vermittler zwischen Eltern, Team und Vorstand fungiert. Die Elternvertretung bzw. der Elternbeirat und die KiTa-Leitung befinden sich in einem regelmäßigen Austausch über alle KiTa-Belange, was neben dem gewinnbringenden Austausch auch für Transparenz der Arbeit sorgt. Der Elternbeirat ist für alle Vereinsmitglieder offen.

⁸ proVedi GmbH – Gesellschaft für professionelle Verwaltungsdienstleistungen; Bahnhofstraße 26; 32312 Lübbecke

8 ORGANISATIONSKULTUR UND QUALITÄTSSICHERNDE MASSNAHMEN

8.1 PERSONAL

Um jedem Kind individuell gerecht werden zu können und um Raum für differenzierende Angebote zu haben, planen wir unser Personal langfristig und bemühen uns um Praktikanten. Aktuell besteht unser Team für unsere 16-köpfige, altersgemischte Gruppe in der Hermannstraße aus fünf Erzieherinnen (in Vollzeit, Teilzeit und Teilzeit in Elternzeit), einer Musikpädagogin, einem Koch und Reinigungspersonal.

Durch ein monatlich einkalkuliertes Budget haben die Teammitglieder die Möglichkeit an **Fortbildungen**, welche von der KiTa-Leitung koordiniert werden, teilzunehmen. Nach der Durchführung wird der Inhalt in einer Teamsitzung vorgestellt, wodurch wichtige neue Impulse und Informationen geteilt und von allen in ihrer Arbeit mit den Kindern umgesetzt und genutzt werden können. In dem Stundenvolumen der Erzieher sind **Vorbereitungszeiten** berücksichtigt, welche sie z.B. zum Schreiben von Angeboten, zur Projektplanung oder zur professionellen Vorbereitung von Eltern-

gesprächen nutzen können. **Einmal im Jahr findet für alle Teammitglieder ein ausführliches Gespräch mit der KiTa-Leitung zur Personalentwicklung statt** – eine bekannte Gliederung sorgt dabei für Transparenz bei allen Beteiligten, vereinbarte Ziele werden dokumentiert und fortlaufend überprüft bzw. evaluiert. Zur Sicherung der Arbeitsqualität und der Mitarbeiterzufriedenheit sowie zur Stärkung des Teamgefühls ermöglichen wir dem Team **zwei Teamtage** im Jahr, welche je nach Bedarf vom Team frei gestaltet werden können. Praktikanten sehen wir als Bereicherung und begleiten sie bestmöglich auf ihrem Weg zum Erzieher. Sie können bei uns ihr theoretisch erlangtes Fachwissen ein- und umsetzen, somit ihr pädagogisches Handeln optimieren und werden dabei von einer pädagogischen Fachkraft begleitet, angeleitet und unterstützt. In regelmäßigen Besprechungen zwischen der pädagogischen Fachkraft und dem Praktikanten wird das Praktikum, die damit verbundenen Aufgaben und die Entwicklung reflektiert.

8.2 BESCHWERDEMANAGEMENT

Wir sind grundsätzlich offen für Kritik, pflegen eine **positive Fehlerkultur**, eine ausgeprägte Feedbackkultur und haben den Umgang mit Beschwerden klar geregelt.

Die Kinder wenden sich an einen Erzieher und haben die Möglichkeit ihr Anliegen als Tagesordnungspunkt bei der Kinderkonferenz festzulegen.

Die Eltern wenden sich zunächst an ihren Bezugs-erzieher und nur wenn etwas nicht geklärt werden kann, wird die KiTa-Leitung und ggf. der Vorstand mit einbezogen. Je nach Anliegen können Aspekte auch nach Absprache mit dem Team auf einem Elternabend thematisiert werden.

Ist ein Mitarbeiter mit dem Verhalten einer Person unzufrieden, wird das direkte Gespräch gesucht und nach der Gliederung von Schulz v. Thun geführt. Bei allen anderen Beschwerden der Mitarbeiter ist die KiTa-Leitung der erste Ansprechpartner; diese ist ausgebildet in der kollegialen Fallberatung.

Praktikanten wenden sich zunächst an ihre pädagogische Fachkraft und nur wenn darüber hinaus Bedarf besteht, wird die KiTa-Leitung kontaktiert.

8.3 EVALUATION

Die Evaluation der pädagogischen und organisatorischen Arbeit findet regelmäßig auf unterschiedlichen Ebenen statt. **Ziel ist die Arbeit in der KiTa für Mitarbeiter, Kinder, ihre Familien und das soziale Umfeld ständig zu verbessern.**

Neben den regelmäßigen Rückmeldungen auf Sitzungen der Vereinsmitglieder findet jährlich eine umfassende Umfrage des Vorstandes zur Zufriedenheit in der KiTa für Eltern und Fachkräfte statt. Die Ergebnisse dienen der Qualitätsweiterentwicklung und werden vom Vorstand ausgewertet und sowohl den Eltern als auch den Fachkräften in einer Zusammenfassung zurückgegeben. Im Vorstand sowie Sitzungen mit der KiTa-Leitung werden die wichtigsten Ergebnisse reflektiert sowie direkt Änderungen besprochen. Auch positives Feedback wird weitergegeben und den Mitarbeitern gespiegelt. (Beispielsweise Ende des Jahres 2019 in Form einer verschriftlichten „warmen Dusche“ für alle Mitarbeiter).

Neben Eltern und Fachkräften haben auch die wichtigsten Personen in unserer KiTa die Möglichkeit, ihre Meinung mitzuteilen. Dies lässt sich sowohl aus einer rechtlichen als auch einer pädagogischen Position ableiten. Zunächst stellt die Partizipation (vgl. 3.7.3) ein grundlegendes Recht jedes Menschen dar (Artikel 1 und 2 Grundgesetz)

und ist zusätzlich als Auftrag der Tageseinrichtung gesetzlich im Sozialgesetzbuch (z.B. SGB §45) verankert. Aus erzieherischer Perspektive geht es im Wesentlichen darum, die Kindern durch das frühe Einbeziehen in Entscheidungen zu unterstützen einfache Problemlösungsstrategien zu entwickeln und so die eigene Selbstwirksamkeit zu erfahren. Dabei gilt es in besonderer Weise die Kinder nicht mit komplexen Aufgaben zu überfordern, die Äußerungen der Kinder ernst zu nehmen und bei der Suche nach eigenen Lösungen zu unterstützen. Zur Institutionalisierung dieses Anspruches wurde in der KiTa Krümelmonster seit letztem Jahr die wöchentliche Kinderkonferenz eingeführt. Dabei können Kinder aus dem Ü3-Bereich (teilweise auch jüngere Kinder) kleine Aufgaben im KiTa-Alltag übernehmen (z.B. der Weckdienst), bei der Nutzung der Räume mitwirken (z.B. Anzahl von Spielzeug reduzieren) und bei der Gestaltung der kommenden Woche mitwirken. Darüber hinaus sollen auch aktuelle Wünsche und Sorgen artikuliert und gemeinsam mit den Fachkräften diskutiert werden.

Kinder erhalten so die Chance, sich zu **starken individuellen Persönlichkeiten und kritischen Bürgern in einer demokratischen Gesellschaft zu entwickeln** und gleichzeitig eine stabile Haltung gegenüber schwer auflösbaren Situationen oder persönlichen Rückschlägen zu entwickeln. Der Aufbau einer solchen Resilienz ist in einer pluralistischen und weltoffenen Gesellschaft von entscheidender Bedeutung und sollte deshalb früh begleitet werden.

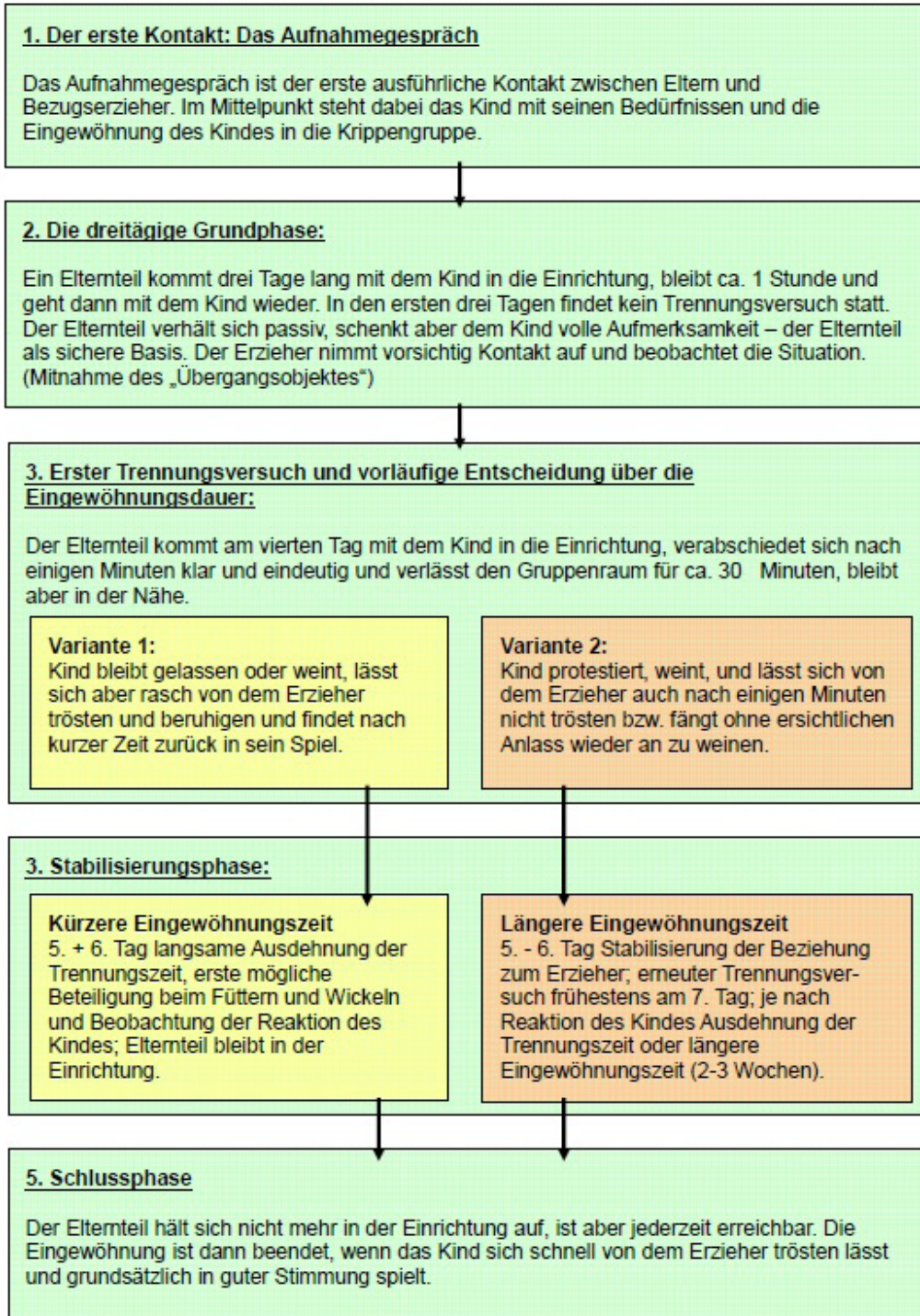


9 ANHANG

9.1 BERLINER EINGEWÖHNUNGSMODELL

Fünf Schritte bei der Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell

(Infans)





Das Kita-ABC



Abholzeiten

Die Kinder können zu drei verschiedenen Zeiten aus der Kita abgeholt werden. Die erste Abholzeit ist von 11:45–12:15 Uhr. Die zweite Abholzeit ist von 14:30–15:00 Uhr und die dritte Abholzeit ist (Montag bis Donnerstag) von 16:00–16:30 Uhr (Freitag von 14:30–15:30 Uhr).

Abwesenheit Kinder

Die Kinder müssen in der Kita telefonisch bis spätestens 9:00 Uhr abgemeldet werden.

Abwesenheit Personal

Das Personal muss sich direkt zu Kitabeginn (7:15 Uhr) telefonisch in der Kita, bei der Kitaleitung und dem Personalvorstand krankmelden.

Anschrift

Kita Krümelmonster e.V.
Hermannstraße 57 in 48151 Münster.

Attest

Ab dem dritten Krankheitstag muss eine ärzt-

liche Krankmeldung von dem Personal, in der Kita vorliegen.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht des päd. Fachpersonals beginnt bei der täglichen Übergabe des Kindes durch die Eltern und endet sobald das Kind bei der Abholung an die Eltern übergeben wurde. Die Aufsicht schließt Exkursionen, Ausflüge, Besuche etc. mit ein.

Bei Veranstaltungen mit den Eltern und Großeltern, z.B. bei Festen und Ausflügen, liegt die Aufsichtspflicht allein bei den Eltern.

Aushänge

Im Garderobebereich hängt eine Tafel. Hier stehen den Eltern die Aushänge, der Wochenplan und der Essensplan zur Verfügung.



Beiträge

Die Kita Krümelmonster ist ein Verein, daher kommen zu den Kitakosten des Jugendamtes noch weitere Kosten auf die Eltern zu, diese sind wie folgt:

Trägeranteil: 43 € pro Kind
Vereinsbeitrag: 10 € pro Familie
Essensgeld: 77 € pro Kind

Beschriftung der Kleidung

Die Kleidungsstücke, die in der Kita gelagert werden wie Wechselkleidung oder Regenkleidung sind mit dem Namen oder den Initialen des Kindes zu versehen.

Betreuungszeit

Die Betreuungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 7:15–16:30 Uhr und Freitag von 7:15–15:30 Uhr.



Bildungsdokumentation

Zweimal im Jahr wird die Bildungsdokumentation von der jeweiligen Bezugsleiterin erweitert.



Eingewöhnung

Das Berliner Eingewöhnungsmodell ist eine elternbegleitende Eingewöhnung und möchte den Kitastart für alle Beteiligten so angenehm wie möglich gestalten.

Elternabend

Alle zwei Monate findet ein Elternabend statt. Den Inhalt und die Themen bereitet das pädagogische Fachpersonal vor. Die Eltern dürfen eigene Punkte mitbringen.

Elternarbeit

Die Kita Krümelmonster ist eine Elterninitiative. Das bedeutet, dass die Eltern dieses Vereins aktiv mitarbeiten. Während der Zeit in unserer Einrichtung, gibt es unterschiedliche Dienste, die übernommen werden müssen.



DIE VORSTANDSARBEIT

Es gibt vier Vorstände die sich im Interesse der Kita (Eltern, Kinder, Personal) um folgende Bereiche kümmern. Der erste Vorsitzende kümmert sich um bauliche Maßnahmen in der Kita. Der Finanzvorstand ist für die Beantragung und Verwaltung der Kitagelder verantwortlich. Der Personalvorstand kümmert sich um alle Personalangelegenheiten wie z.B. Einstellungen und Personalgespräche. Der vierte Vorstandsposten kümmert sich um den Kontakt mit unserem Vermieter, unterstützt die anderen Vorstandsmitglieder und schreibt das Protokoll in den Vorstands-/Leitungssitzungen.

Die Vorstands- / Leitungssitzungen finden monatlich und / oder nach Bedarf außerhalb der Kitazeit statt. Hierbei tauschen sich der Vorstand, die Leitung und die stellvertretende Leitung über Veränderungen, Kitabelange aus und treffen Entscheidungen.

KITAPLAN

Im Kitaplan sind die regelmäßigen Elternaufgaben wie der Gartendienst, Einkaufsdienst und Notfalldienst verankert. Ein Elternteil erstellt diesen Plan in Absprache mit den Eltern der Krümelmonsterkinder. Die Aufgaben rotieren.

GARTENDIENST

Hierfür sind zwei Elternpaare eingeteilt. Genaue Aufgaben sind auf dem Zettel Gartendienst vermerkt.

NOTFALLDIENST

Falls zwei oder mehrere Personen vom pädagogischen Fachpersonal krank sind, muss der Elternteil, der für diesen Tag eingeplant ist den Notdienst übernehmen und das pädagogische Fachpersonal bei der Betreuung der Kinder unterstützen.



GESCHENKEPOSTEN

Ein Elternteil besorgt rechtzeitig die Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke für das Personal der Krümelmonster.

MÜLLPOSTEN

Der Elternteil, der dieses Amt übernimmt, muss darauf achten, die Gartenabfallsäcke rechtzeitig für die Müllabfuhr bereit zu stellen. Des Weiteren muss sich dieses Amt um den Sperrmüll in Absprache mit dem päd. Fachpersonal kümmern.

DER ELTERNBEIRAT

Der Elternbeirat dient als Unterstützung für den Vorstand und ist als Vermittler zwischen Eltern/ Team und Vorstand gedacht.

Elterngespräche


Einmal im Jahr findet bei uns in der Kita ein Entwicklungsgespräch statt. Bei Bedarf kann natürlich ein zusätzliches Elterngespräch mit den Erziehern vereinbart werden. Ansonsten besteht die Möglichkeit für kurze Tür & Angelgespräche in der Bring- und Abholphase.

Erziehungspartnerschaft

Eltern verstehen wir als Partner. Wir möchten gemeinsam mit ihnen den besten Weg finden, ihr Kind zu betreuen. Ein vertrauensvoller Umgang und eine aktive Teilnahme der Eltern am Kitaalltag bilden die Basis einer solchen Zusammenarbeit.

Der Kita ist ein regelmäßiger Austausch durch Tür- und Angelgesprächen, Elterngesprächen, Teilnahme an Elternabenden (diese finden jeden zweiten Monat statt), Teilnahme an Mitgliederversammlungen, sehr wichtig.





Feste / Feiern WEIHNACHTSFEIER

Zur Feier werden Eltern und Geschwister der Kinder zu einem gemeinsamen Nachmittag eingeladen. Ein paar Eltern helfen zuvor beim Schmücken der Kita. Die Kinder bereiten in den Tagen vor der Feier kleine Präsentationen, wie ein Lied, einen Tanz oder ein kleines Theaterstück vor. Die Eltern bringen für das Buffet Essen mit. Im Dezember gibt es in der Regel einen kleinen Adventskalender, bei dem jedes Kind Türchen öffnen darf.

LATERNENFEST/KÜRBISFEST

In den Wochen vor dem Laternenfest werden in der Kita mit den Kindern und/oder Eltern die Laternen für den Umzug gebastelt. Wenn dies unter Beteiligung der Eltern geschieht, ist hierfür etwa eine Stunde an einem Nachmittag aufzubringen. Die Kinder üben mit den Erzieherinnen Laternenlieder und werden auf das Fest eingestimmt. Das Laternenfest selber findet an einem Nachmittag im November

statt. Hierfür werden einige Eltern um einen Essensbeitrag gebeten. Eltern und Geschwister der Kinder sind eingeladen, den Nachmittag in der Kita gemeinsam zu verbringen. Dann gehen alle gemeinsam in einem kleinen Laternenumzug auf den nächsten Schulhof um dort zu singen.

GROSSELTERNCAFÉ

1 x im Jahr findet nachmittags das Großelterncafé ohne Eltern statt. Falls ein Kind keine Großeltern vor Ort hat, oder diese verhindert sein sollten, kann auch z. B. eine Tante oder ein Onkel oder Freunde von der Familie kommen. Die Kinder führen ein kleines Theaterstück vor. Die Eltern backen einen Kuchen oder bringen Plätzchen mit. Hier hängen vorher Listen am Brett aus.

GEBURTSTAG

Dem Geburtstag des Kitakindes wird eine besondere Bedeutung im Kitaalltag beigemessen. Das Kind steht im Mittelpunkt des Geschehens. Die Gestaltung der Feier übernimmt das Team.



Das Krümelmonster kommt zu Besuch und überreicht dem Geburtstagskind ein kleines Geschenk. Die Kinder lassen eine „Geburtsrakete“ starten und singen im Stuhlkreis ein Geburtstagslied. Das Geburtstagskind bringt einen kleinen Nachttisch für alle mit.

Freispiel

Das Freispiel ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

„Kinder sollen mehr spielen, als Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“
Astrid Lindgren.

Spielen und Lernen gehören zusammen, denn im Spiel lernen die Kinder mit ihren Sinnen sich mit der Umwelt auseinander zu setzen, sie zu erforschen, zu begreifen und zu erobern. In unserer Kita wird das Freispiel so gestaltet, dass sich die Kinder Ihr Spielmaterial, Spiel-

partner, Spielort, Dauer und Verlauf des Spiels selbst wählen können. In diesem sogenannten Freispiel tritt auch eine der wichtigsten Aufgaben und Anforderungen an die Erzieherin heran das Beobachten.

Frühstück

Das pädagogische Fachpersonal bereitet jeden Morgen ein Frühstück für die Kinder vor.

Garten

Wir achten darauf mindestens einmal täglich mit den Kindern in den Garten zu gehen. Hier stehen den Kindern Bobbycars, Roller, ein Klettergerüst und ein Häuschen zur Verfügung.

Gruppe

Die Elterninitiative „Krümelmonster“ e.V. ist eine kleine altersgemischte Gruppe im Südviertel von Münster. Wir betreuen 16 Kinder ab einem Jahr bis zur Einschulung.



Haftung

Für abgestellte Kinderwägen und Fahrräder im Flur übernehmen wir keine Haftung. Auch für mitgebrachtes Spielzeug das verloren geht und / oder kaputt geht übernehmen wir keine Haftung.

Hausschuhe

Die Kinder und das pädagogische Fachpersonal tragen in der Einrichtung Hausschuhe oder Stoppersocken.



Jahresplan

Die Eltern bekommen am ersten Elternabend nach den Kitaferien einen Jahresplan von der Leitung ausgehändigt. Es können während des Jahres noch weitere Termine hinzukommen.

Jährliche Ausflüge

Das ganze Jahr über finden viele Ausflüge statt, z.B.: In den Allwetterzoo, in den Hiltruper Wald,

zu einem Reiterhof in Hilstrup, in die Stadtbücherei oder zum Wochenmarkt im Südviertel, regelmässig auch in den Südpark oder zu umliegenden Spielplätzen.

Zu einem der größten Ausflüge des Jahres gehört unsere alljährliche unvergessliche Kitafahrt für ein ganzes Wochenende mit allen Kindern, Erziehern, Eltern und Geschwisterkindern zu einem Bauernhof. Der Elternbeirat kümmert sich um die Wahl des Bauernhofs und die Organisation vor Ort, und schlägt den Eltern Termine zur Auswahl vor.



Karneval

Karneval wird in unserer Kita sehr gerne gefeiert, mit viel „Helau“ zur Begrüßung und bunter (natürlich vorher selbstgebastelter) Dekoration. Am Dienstag nach Rosenmontag findet ein Karnevalsfrühstück für Kinder statt. Die Kinder kommen verkleidet und/oder geschminkt an. Nach Wunsch können sie sich aber auch in der Kita verkleiden oder von Erziehern schminken lassen (das stimmt doch oder war das an einer anderen Feier?). Wir singen viel und Kinder schlüpfen bekanntlich gerne in andere Rollen. Wer möchte, kann nach dem Frühstück sein Kostüm allen anderen Kinder vorführen.

Kitafahrt

1 x im Jahr findet von freitags bis sonntags die Kita-Fahrt statt. Hierbei nehmen alle Eltern sowie Kinder teil (freiwillig). Die Erzieher nehmen nur einen Tag/Nacht teil und nicht das ganze WE. Die Kita-Fahrt wird vom Elternbeirat organisiert. Meistens fahren wir auf einen Bauernhof, machen eine Planwagenfahrt, Ponyreiten,

Treckerfahren, Strockbrot, Grillen, Schatzsuche etc. Die Eltern können sich untereinander besser kennenlernen und die Kinder haben eine Menge Spaß zusammen. Falls es schon „neue“ Eltern gibt, die ihr Kind zum nächsten Kitajahr in die Kita geben wollen, können diese auch gefragt werden, ob sie Lust haben, mitzukommen.

Kitaplätze

Wir vergeben ausschließlich 45 Stunden Plätze. Die freien Plätze richten sich danach, wie viele Kinder die Kita durch den Schulbesuch oder einen Umzug verlassen.

Die Eltern, die ihr Kind gerne bei uns unterbringen möchten, müssen ihr Kind im Kitanavigator vormerken. Anschließend werden sie, wenn ihr Kind in unsere Rahmenstruktur passt zu einem Kennlernnachmittag eingeladen. Hier ist das pädagogische Fachpersonal und zwei bis vier Vertreter der Elternschaft anwesend.





Kooperation

Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Zu folgenden Einrichtungen besteht derzeit eine Kooperation:

- Verschiedenen Elterninitiative aus Münster (Leitungsaustausch, Vorschultreffen)
- Verschiedenen Schulen aus Münster
- Eltern helfen Eltern (Austausch, Fortbildungen)
- Jugendamt Münster
- Pro Vedi
- Gesundheitsamt
- Beratungsstellen

Konflikte zwischen Erziehern

Ist ein Teammitglied mit einer Situation unzufrieden oder gab es einen Konflikt zwischen zwei Teammitgliedern suchen diese das direkte Gespräch. Findet hierbei keine Klärung statt, findet mit der Leitung ein Kritikgespräch statt. Kritikgespräche werden nach der Gliederung von F. Schulz v. Thun im Team geführt. Bei allen anderen Beschwerden ist die Leitung der erste Ansprechpartner.



FÜR PRAKTIKANTEN

Jede/r Praktikant/in hat eine Anleitung aus dem pädagogischen Fachpersonal. Beschwerden werden als erstes mit der Anleitung kommuniziert. Falls dies zu keinem Ergebnis führt wird die Leitung mit eingebunden. Bei Wunsch auf Veränderung wird dies im Team kommuniziert.

Konfession

Die Kita ist religionslos. Es wird nicht gebetet. Die Erzieher fragen die Eltern, ob es gewünscht wird, dass zum Beispiel die Weihnachtsgeschichte vorgelesen wird. Wir feiern Weihnachten und ein Laternenfest. Das St. Martinsfest heißt entweder Kürbis- oder Laternenfest.

Konflikte zwischen Kindern

Haben zwei Kinder einen Konflikt ist es uns wichtig, dass sie diesen versuchen allein zu klären. Die Erzieherinnen können ihnen dabei Hilfestellung geben.



Krankheiten

Bei ansteckenden Krankheiten besteht eine Meldepflicht. Es ist darauf zu achten, dass bei ansteckenden Krankheiten euer Kind 24 Stunden symptomfrei sein muss bevor es die Kita wieder besuchen darf.

Krümelmonsterbesuch

Das Krümelmonster macht auch Hausbesuche mit Übernachtung! Reihum wird jedes Kind einmal vom Krümelmonster über das Wochenende zu Hause besucht. Die aufregenden Erlebnisse und gemeinsame Zeit kann die Familie dann, vielleicht auch mit ein paar Fotos, im Krümelmonsterbuch festhalten. Die Kinder können diesen Besuch immer kaum erwarten und sind sehr stolz, wenn das Krümelmonster zu Besuch kommt.



Kündigung des Kitaplatzes

Die Kündigungsfrist beträgt jeweils drei Monate zum 31.03., 31.07. und 31.12. eines Jahres. Mit dem Ende der Vereinsmitgliedschaft gilt auch der Betreuungsvertrag als gekündigt.



Medikamente

Es besteht die Möglichkeit, dass die Erzieherinnen nach ausfüllen eines Medikamentenzettels den Kindern

Medikamente verabreichen. Dies geschieht auf freiwilliger Basis der Erzieherinnen.

Mitbringfrühstück

Das Mitbringfrühstück findet am letzten Freitag im Monat statt. Die Eltern geben ihren Kindern das Frühstück in die Kita mit. Die Kita bietet Obst und Gemüse als Ergänzung an. Das Mitbringfrühstück soll ein gesundes Frühstück sein. Schokoaufstrich und Süßigkeiten sollen nicht mitgegeben werden.

Mittagessen

Das Mittag wird jeden Tag von unserem Koch frisch zubereitet. Die Schlafkinder und die Ruhkinder essen jeweils jeweils gemeinsam mit ein bis zwei Erzieherinnen.



Mittagsschlaf

Die Schlafkinder gehen nach dem Mittagessen mit zwei Erzieherinnen zum Schlafen. Gegen 13:45 Uhr werden die Kinder vorsichtig geweckt.

Musik

Jeden Donnerstag kommt Helma unsere Musikpädagogin zu uns und musiziert mit den Kindern ab zwei Jahren.

N

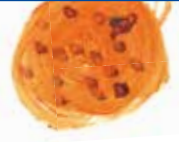
Notfallnummer

In der Kita muss eine Notfallnummer hinterlassen werden, die die Erzieherinnen kontaktieren können, falls die Eltern nicht erreichbar sind.

O

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Krümelmonster sind Montag- Donnerstag von 7:15–16:30 Uhr und Freitag von 7:15–15:30 Uhr.



P

Putzkraft

Die Kita wird täglich von einer Reinigungskraft gesäubert.

R

Regenkleidung

Da wir mit den Kindern jeden Tag an die frische Luft gehen brauchen sie wetterfeste Kleidung in der Kita. (Eine Regenhose, eine Regenjacke und Gummistiefel)

Ruhen

Die älteren Kinder ruhen sich nach dem Mittagessen aus. Sie legen sich auf eine Deckenwiese und eine Erzieherin liest den Kindern eine Geschichte vor.

S

Schließungstage

Die Kita hat in den Sommerferien drei Wochen lang geschlossen. Über Weihnachten und Neujahr hat die Kita eine Woche lang Winterferien. Zwei Tage im Jahr hat das pädagogische Team einen Teamtag, hier werden wichtige pädagogische Punkte ausführlich besprochen. An Rosenmontag hat die Kita ebenfalls geschlossen.

Spielzeugtag

Jeden Montag dürfen die Kinder ein Spielzeug von Zuhause mitbringen.

T

Tür- und Angelgespräche

Es besteht jederzeit die Möglichkeit für kurze Tür & Angel-Gespräche in der Bring- und Abholphase.

Teamsitzungen

Jeden Montag trifft sich das pädagogische Fachpersonal um 16:30 Uhr zur Teamsitzung.

Trinken

Es gibt in der Kita für die Kinder Wasser zu trinken. Es wird zum Mittagessen Wasser gereicht. Die Kinder können selber wählen, ob sie mit "Kribbel" (Kohlensäure) oder ohne wünschen. Außerdem steht noch eine Trinkstation in der Küche. Die Kinder können jederzeit was trinken, wenn sie durstig sind.

Turnen

Jeden Dienstag gehen alle Kinder ab zwei Jahren mit mindestens zwei Erzieherinnen in der Turnhalle an der Josef-Schule turnen. In der Turnhalle werden altersspezifische Angebote vorbereitet und durchgeführt.





Waffen

Wir möchten in unserer Kita auf Spielzeugwaffen aller Art verzichten. Karneval stellt eine Ausnahme dar – dort dürfen Ritter ihre Schwerter mitbringen und Cowboys ihre Pistolen.

Windeln

Windeln stehen in der Kita zur Verfügung und werden vom Einkaufsdienst besorgt.

Windeln wechseln

Die Kinder werden nach Bedarf gewickelt. Zusätzlich werden sie nach dem Frühstück und nach dem Mittagessen gewickelt. Vor und nach dem Schlafen gehen wird die Windel zusätzlich kontrolliert.

